

Pfarrblatt Fauersthal

32. Jahrgang / Nr. 2

Juni - August 2018



**„Fragt, wo der Weg zum Guten
liegt; geht auf ihm, so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seele!“ (Jer 6, 13-15)**

"Deine Last hat mich stark gemacht"

Wodurch haben wir die Gewissheit, die Erkenntnis, die Überzeugung, dass unser Gott uns stark machen kann durch die Lasten unseres Lebens.

Wir brauchen die Zusage und das Vertrauen auf sein Wort. Wir brauchen die Zeichen, die uns seine Zusage und sein Wort zu verstehen helfen. Im Brief an die junge Christengemeinde in Rom (Röm 4,31) erinnerte Paulus seine Adressaten, wie wichtig das Glauben an das Wort unseres Herrn Jesus Christus ist. Der Glaube, auch an Paulus' Autorität, ist wie der richtige Schlüssel für das richtige Schloss:

"Er, Abraham, zweifelte nicht im Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im Glauben, und erwies Gott die Ehre, fest davon überzeugt, dass Gott die Macht besitzt zu tun, was er verheißt hat." (Röm 4,31)

Ein Beispiel aus unserem Leben kann uns Hilfe sein für ein

besseres Verständnis für ein **verschlüsseltes Wort**. So wird in einer afrikanischen Geschichte erzählt: "Ein gehässiger Mann kam durch eine karge Gebirgslandschaft. Er sah einige windschiefe Bäume mit nur niedrigem Wuchs. Auch ein kleines Bäumchen sah er, das erst wenige Jahre alt war. Der Mann nahm einen Stein, legte ihn auf die Baumkrone und dachte bei sich: Da bin ich ja einmal gespannt, was für ein krummes Ding aus diesem Bäumchen werden kann. So ging er weiter des Weges.

Das Bäumchen ächzte und krächzte unter der schweren Last. Es war sich bewusst: Unter dieser schweren Last werde ich zusammenbrechen, wenn ich nicht andere Kraftquellen entdecke. So entschloss sich das Bäumchen, seine Wurzeln tiefer und tiefer in den kargen Boden zu graben, um einen besseren Halt bei Wind und Wetter zu finden. Als das Bäumchen seine Wurzeln immer tiefer in den Boden grub, stieß es auf



Quellen, auf die es ohne Last nie gestoßen wäre. Durch das feste Wurzelwerk und die Quellen, aus denen das Bäumchen Kraft schöpfte, konnte es im Laufe der Jahre wachsen und wachsen. Ja es wurde sogar zum größten und schönsten Baum im ganzen Gebirgstal.

Den Stein in der Baumkrone spürte der stattliche Baum bald schon gar nicht mehr. Als der gehässige Wanderer nach Jahren wieder durch das Tal kam, erinnerte er sich an den Stein, den er auf den kleinen Baum gelegt hatte. Und dieser sagte: Danke für die Last, die du mir damals auferlegt hast. Deine Last hat mich stark gemacht."

"Gesegnet der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hinbreitet. Er braucht nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt, sein Laub bleibt immer grün. In einem trockenen Jahr macht er sich keine Sorgen, ohne Unterlass bringt er reife Frucht." (Jeremia 17,7)

Pfarrer Karl Bock



Einladung zu unserem Pfarrfest

Ich lade Sie und Ihre Familie schon heute recht herzlich am **Sonntag, dem 24. Juni 2018**, zu unserem alljährlichen Pfarrfest in unseren **Pfarrgarten** ein.

Wir beginnen um **14.00 Uhr** mit einer **Hl. Messe in der Kirche** und anschließend werden Ihnen **im Pfarrgarten** wie gewohnt verschiedenste Köstlichkeiten angeboten: Belegte Brote und selbstgebackene Mehlspeisen, Käsekrainer, Bratwürstel und, im Vorjahr neu dazugekommen, unseren „Pfarr-Burger“.

Zusätzlich zu den verschiedensten alkoholfreien Getränken können auch Auerthaler Weine verkostet werden. Weiters stehen auch wieder schöne Preise anlässlich unseres Schätzspieles zur Verfügung.

Auch an die jungen Pfarrfestbesucher wird wieder gedacht. Diese können z.B. bei verschiedensten **Bastelarbeiten**, dem

Glücksrad und Spielen den Nachmittag mit Freunden verbringen. Auch der **Malwettbewerb** mit vielen schönen Preisen ist wieder geplant.



Als Abschluss eines schönen Festes steht Ihnen dann natürlich auch **ab 19.00 Uhr** wieder unsere **Bar** zur Verfügung. Der Reinerlös dieses Festes wird voraussichtlich für die Renovierung der Eingangsstufen in das Pfarrheim und die Erneuerung der Heizungsanlage im Pfarrheim verwendet.

Wir freuen uns schon heute, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen!

Elisabeth Schmidt



kfb-Regionalimpulstreffen Hohenruppersdorf.

"frauen.leben.stärken"

kfb-Regionalimpulstreffen in Hohenruppersdorf am 18. April 2018 zum Jahresthema "frauen.leben.stärken." (Näheres: www.kfb.at)

Die Katholische Frauenbewegung hat es sich zum Ziel gemacht, Frauen in ihren vielfältigen Lebenssituationen zu stärken und zu unterstützen:

- Indem wir Räume öffnen, in denen sich Frauen begegnen, sich vernetzen und einander ermutigen können.



© Fotos: Herlinde Grün

- Indem wir Zugänge zu christlicher Spiritualität erschließen, die sich am Evangelium orientiert und ein gutes Leben für alle will.

- Indem wir Frauen ermächtigen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, hier und in den Ländern des Südens. Bildung ermöglicht uns die Reflexion unseres Lebens und der Gesellschaft, sie erweitert unseren Horizont.

- Indem wir öffentlich für unsere Werte eintreten.

- Indem wir die Kraft des Miteinanders von Frauen zur Gestaltung von Kirche und Gesellschaft nutzen.

Marterl: Steinernes Glaubenszeugnis

Schon bald beginnt wieder die Urlaubszeit, die Zeit des Reisens und auch die Zeit, zu der man gerne wandert. Da sehen wir immer wieder Marterln. Die Bilder oder Statuen der Heiligen weisen uns auf jene Glaubenszeugen hin, die in dieser Gegend besonders verehrt werden.

In früheren Zeiten, als noch nicht alle Leute lesen konnten, dienten die Darstellungen der Heiligen den Ortsunkundigen oft auch als Wegweiser. Man wusste meist wem die Kirche des Ortes geweiht ist, zu dem man unterwegs war. Das Bild des entsprechenden Heiligen zeigte dann die Richtung an, die man gehen musste. Bereits um das Jahr 797 regte Papst Leo III die Errichtung von Bildsäulen an. Schon im 13. Jahrhundert sind im süddeutschen Raum derartige Glaubenszeichen als Marterl bezeichnet worden.

Die Beweggründe zur Errichtung von Marterln zur damaligen Zeit waren vor allem: Die Vorübergehenden sollten für den an dieser Stelle so plötzlich und ohne Empfang der Sterbesakramente Verstorbenen beten und gleichzeitig war es als Aufforderung gemeint, für sich selber um eine gute Sterbestunde

zu bitten. Vor einem jähen und unversehnen Tod (das heißt, ohne mit den Sterbesakramenten versehen zu sein) bewahre uns, o Herr! Diese Bitte um das Wohl vorbereitet-Sein für die Begegnung mit Gott ist nach wie vor sehr aktuell.

“Die Stund‘ ist uns verborgen, da uns der Herr von hinnen ruft“ heißt es in einem Lied. Oder um es humorvoller mit einer Marterlinschrift zu sagen: Der Weg zur Ewigkeit ist nicht weit – um 9 Uhr bin ich fort – um 11 Uhr war ich dort. Das Wort Marterl hat eigentlich zwei Bedeutungen. Es erinnert uns daran, dass jemand Schlimmes – eine Marter – in seinem Leben erfahren hat, die vielleicht sogar den Tod zur Folge hatte. Viele dieser Marterl und Wegkreuze sind ja genau an der Stelle errichtet worden, wo ein tödlicher Unfall passiert ist.

Diese Marterln sollen aber nicht nur Erinnerungszeichen an Unglücksfälle sein, sondern uns zum Nachdenken, zum Innehalten anregen. Denn auch uns kann jederzeit Ähnliches passieren. Denken Sie nur an den Straßenverkehr, an Unglücksfälle, wo auch immer wieder Unschuldige, die gerade zufällig anwesend sind, schwerst verletzt oder sogar getötet



werden, wie wir täglich aus Fernsehen und Zeitung erfahren. Die zweite Bedeutung des Wortes Marterl ist Martyrium – Zeugnis. Gerade in der heutigen Zeit, wo der Glaube immer mehr zur Privatsache wird, wo christliche Symbole immer mehr zurückgedrängt werden, ist es umso notwendiger diese Zeichen der Frömmigkeit zu erhalten.

Wenn wir dann erfahren, dass das Marterl z. B. als Dank für eine überstandene Krankheit errichtet wurde oder für sonst eine glückliche Fügung, so kann und soll uns das Verweilen vor diesem Marterl zur Dankbarkeit Gott gegenüber veranlassen. Denn, wenn wir ehrlich in unser Leben schauen, hat wohl jeder schon Situationen erlebt, wo er Gott dankbar sollte, weil sie halt doch noch gut ausgegangen sind.

Gehen wir deshalb nicht gedankenlos an diesen Glaubenszeichen in der Natur vorbei, sondern gönnen wir uns einige Augenblicke des Nachdenkens und Innehaltens, eines kurzen Gebetes, um dann innerlich gestärkt unseren Wanderweg und unseren Lebensweg fröhlich und mit Gottvertrauen weiterzugehen.

Diakon Gerhard Widhalm



© Fotos S. 4 & 5: Erich Mladensich



Firmung 2018

You'll never walk alone - Gemeinsam auf dem Weg zu Gott

Seit Oktober durften wir FirmbegleiterInnen zehn Firmlinge auf ihrem Weg zur Firmung begleiten. Das Motto der heurigen Firmvorbereitung war „You'll never walk alone – Gemeinsam auf dem Weg zu Gott“. Im Rahmen der Vorstellungsmesse haben sich die Firmlinge mit diesem Thema beschäftigt und diesen Wegweiser rechts gebastelt, wo sie festgehalten haben, wann und auf welchen Wegen sie Gott spüren oder seine Begleitung wünschen.

Nach den acht Monaten der Firmvorbereitung, wo wir während der Firmstunden und Aktivitäten ein Stück des Weges mit unseren Firmlingen gegangen sind, möchten wir nun einen Überblick über unsere gemeinsame Zeit geben. All unsere Erlebnisse passen auch ganz gut zu den Schlagwörtern auf dem Wegweiser, deshalb möchten wir uns daran anhalten:

Beginnen wir beim Schild ganz unten: **SPORT** steht da drauf – den haben wir gemacht, als wir Anfang April 15 Kilometer am Weinviertler Jakobsweg zurückgelegt haben. Zwischenzeitlich war das Auf und Ab der Weinviertler Hügellandschaft zwar anstrengend, aber rückblickend war das gemeinsame Pilgern für alle eine schöne Erfahrung.

Am nächsten Schild steht **GUTE**

NOTEN, eigentlich waren damit Schulnoten gemeint, aber wir wollen das nicht so eng sehen – für uns führt das Schild nämlich in Richtung der Band, die wir gemeinsam mit unseren Firmlingen auf die Beine stellen konnten – und die auch „gute Noten“ produziert hat und unsere Jugendmessen musikalisch umrahmt hat.



© Fotos S. 6 & 7: Barbara Schuster

GLÜCK hatten wir FirmbegleiterInnen heuer bei der Größe und der Zusammensetzung unserer Firmgruppe – diese war nämlich optimal für zahlreiche Aktivitäten, weshalb wir heuer auch ein sehr buntes und abwechslungsreiches Programm zusammenstellen und durchziehen konnten.

Dass die Firmung unsere Firmlinge auch in Richtung **FREUNDSCHAFT** und

FAMILIE führt haben sie uns beim Firmpaten-Nachmittag gezeigt. Hier durften auch wir die Firmpatinnen und Firmpaten kennenlernen und konnten uns überzeugen, dass sich unsere Firmlinge Gedanken über die Wahl des für sie richtigen Paten gemacht haben und auch die Patinnen und Paten engagiert sind, eine langfristige Beziehung zu ihren Firmlingen aufzubauen.

Das nächste Schild führt in Richtung **ERFOLG**, darunter kann man vieles verstehen. Passend zu unserem Programm sehen wir darin den Erfolg bei der Sachspendensammlung zugunsten der Team Österreich Tafel Strasshof, wo unsere Firmlinge einen Vormittag lang Hygieneprodukte vorm Spar gesammelt haben und dank der beachtlichen Spendenbereitschaft der Auerthaler Bevölkerung sechs Bananenschachteln voll mit Sachspenden erzielen konnten.

Vier Wochen später haben die Firmlinge dann auch bei der Warenausgabe bei der Team Österreich Tafel in Strasshof mitgeholfen und haben dabei einen **GUTEN JOB** geleistet. Die Burschen haben am Nachmittag beim Sortieren der Lebensmittel geholfen, während die Mädels bis in die Nacht hinein bei der Warenausgabe mitgearbeitet haben. Uns freut es immer, dass die Firmlinge so wertvolle Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit gewinnen können – und die MitarbeiterInnen vom Roten Kreuz freuen sich über die tatkräftige Hilfe und haben auch heuer unsere Firmlinge wieder sehr für ihre Einsatzbereitschaft und Disziplin gelobt.

Das Schild **FREUNDE** beschreibt unsere Firmgruppe auch recht gut. Wir haben während der Firmvorbereitung merken können, dass den Jugendlichen Freundschaften wichtig sind und auch immer alle darum bemüht sind, alle einzuschließen und niemanden auszuschließen.

HOFFNUNG haben wir FirmbegleiterInnen, dass das Engagement in der Pfarre für unsere Firmlinge nicht nach der Firmung schlagartig endet. Wir hoffen, dass sie durch die gemeinsame Gestaltung von Jugendmessen und in der Firmband vielleicht auf den Geschmack gekommen sind und sich auch in Zukunft noch, gestärkt durch den Heiligen Geist, ins Pfarrleben einbringen wollen.

Am vorletzten Schild steht **ZUFRIEDENHEIT** – und zufrieden können wir wirklich sein. Heuer war es wieder mal eine Freude, mit den Firmlingen zusammenzuarbeiten. Alle waren stets mit Begeisterung bei der Sache und haben sich auch während der Firmstunden immer gut eingebracht. Wie bereits gesagt, wir hoffen, dass wir euch liebe Firmlinge auch in Zukunft noch oft in der Pfarre sehen werden.

Und schon sind wir beim letzten Schild ganz oben angelangt: der **FIRMUNG**. Diese durften wir am 13. Mai 2018 gemeinsam mit Prälat Dr. Matthias Roch feiern, der die Firmspendung vornahm. Die Messe wurde musikalisch von unserer achtköpfigen Band und unserem Kirchenchor umrahmt – nochmals herzlichen Dank dafür. Ein Dankeschön

gebührt auch allen helfenden Händen im Hintergrund, ohne die ein solches Fest nicht auf die Beine zu stellen wäre.

Abschließend wünschen wir den frisch gefirmten Jugendlichen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg. Es ist eine ordentliche Wegstrecke, die noch vor ihnen liegt – aber mit dem Heiligen Geist haben sie immer ihren ganz persönlichen Wegweiser mit auf dem Weg, der sie zu den richtigen Abzweigungen führen wird. Welche Strecke sie einschlagen müssen sie aber schon selbst entscheiden, denn Gott will unsere Firmlinge in Freiheit sehen – sie müssen ihm und sich selbst nur ein bisschen vertrauen.

Barbara Schuster



ERFOLG: Sachspendensammlung.



FAMILIE: Firmpaten-Nachmittag.



SPORT: Weinviertler Jakobsweg.



GUTER JOB: Rotes Kreuz Gänserndorf.



Tag der Firmung mit Prälat Dr. Matthias Roch.



KMB- Arbeitseinsatz

Strobl-Kapelle & Pfarrheim

Am Samstag, dem 21. April 2018 fanden sich viele fleißige Männer der Katholischen-Männer-Bewegung-KMB-Auersthal und des Dorferneuerungsvereines ein, um die sog. Strobl-Kapelle – eigentlich Feldkapelle – am Ortsrand von Auersthal Richtung Bockfließ fertig zu stellen.

Nachdem die Kapelle verputzt wurde und ein neues Dach bekam, wurde der alte Schotter entfernt und der neue zusammen mit einer Folie aufgeschüttet. Sodann wurden die Altäre mit den Heiligenfiguren neu aufgestellt. Die Herz-Jesu-Statue wird gerade von Frau Andrea Mayrhofer-Degn renoviert und, sobald diese in neuem Glanz erstrahlt, ebenfalls in der Kapelle platziert.



Frau Franziska Tatzler hat ein neues Altartuch geschneidert und bereits eine Woche davor war Herr Günter Liebl fleißig tätig, um die schmiedeeiserne Eingangstüre zu entrostern und neu zu streichen. Zusätzlich hat er noch eine Schwelle montiert und den Türstock gestrichen. Das Endergebnis ist beeindruckend. Großer Dank gilt dem Dorferneuerungsverein Auersthal für die Finanzierung und seinem Obmann Mag. Georg Möstl, der die Renovierung koordiniert hat.

Nach dieser „Aufwärmaktion“ ging es im Pfarrheim richtig zur Sache. Zuerst wurde ein Anhänger voll Grünschnitt entsorgt. Das Entrümpeln des Pfarrheim-Dachbodens erwies sich als sehr staubige und auf Grund der Witterung sehr schweißtreibende Angelegenheit. Viel altes Bauholz und Teppiche und noch mehr Staub wurden vom Dachboden entfernt und hiermit ein ganzer Traktoranhänger gefüllt und entsorgt.

Diese Entrümpelung hat den Sinn den Weg für eine etwaige Isolierung des Dachbodens frei zu machen. Zu guter Letzt wurden noch die weißen Umrahmungen der Fenster gestrichen. Einzig die gelbe Farbe des Pfarrheimes muss noch gemacht werden, aber der überwiegende Teil der angepeilten Arbeiten wurde erledigt.

Pfarrer Bock bedankte sich bei allen Beteiligten für den schweißtreibenden Einsatz. Wir haben dazu beigetragen, dass unsere Kulturdankmäler erhalten und renoviert wurden und können sehr stolz darauf sein.

Erich Mladensich



Die Strobl-Kapelle erstrahlt in neuem Glanz!



© Fotos S. 8 & 9: Erich Mladensich

Herr, fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern.

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.

Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

Psalm 90, 14-17





Dekanatswallfahrt nach St. Gabriel

Die Katholische Frauenbewegung lud auch heuer wieder zur Dekanatswallfahrt am 3. Mai 2018 ein. Unser Ziel war die Heilig-Geist Kirche der Steyler Missionare in Sankt Gabriel (bei Mödling) und die Wallfahrtskirche in Klein Mariazell.

Pünktlich um 8.00 Uhr machten sich 94 Frauen aus Auersthal und Raggendorf (aufgeteilt auf zwei Busse) sowie unser Herr Pfarrer Karl Bock und Diakon Gerhard Widhalm auf den Weg nach Sankt Gabriel. Die Reiseleitung übernahm Herlinde Grün und Christine Schuster, unterstützt wurden sie dabei von Ingrid Fürhacker, Maria Scheidenberger, Sabine Tatzler, Traude Hellmer und Barbara Schuster.

Nachdem wir im Bus sehr herzlich von unserer Reiseleiterin begrüßt worden sind, stimmten wir uns mit einem besinnlichen Gebet auf die Wallfahrt ein. Mit Gerhard Widhalm als Vorbeter wurde der glorreiche Rosenkranz gebetet. Pünktlich um 9.30 Uhr kamen wir bei der Heilig-Geist-Kirche in Sankt Gabriel an, um dort mit anderen interessierten Frauen und Männer aus dem Dekanat Gänserndorf die Heilige Messe zu feiern. Das Jahresthema der kfb „**frauen. leben.stärken**“ zog sich als roter



Faden durch die Eucharistiefeier. In einer voll besetzten Kirche ging auch Pater Franz Helm, der geistliche Begleiter der kfb Österreich, in seiner Predigt auf die Rolle der Frau ein und erläuterte diese anhand von Beispielen von starken Frauen aus der Bibel, aber auch aus Begegnungen mit Frauen während seiner Missionarszeit in Brasilien.

Es war eine sehr schöne Messe, die von der kfb-Gruppe Bockfließ vorbereitet und von einem Dekanatsteam musikalisch gestaltet wurde. Jede trug ihren Teil dazu bei, dass es eine sehr besinnliche und stimmungsvolle Eucharistiefeier wurde: Von der musikalischen Umrahmung und Aufbereitung der Lieder und Besinnungstexte



Heilig-Geist-Kirche der Steyler Missionare.

bis hin zum Vorsingen in der Kirche und den Fürbitten. Nach der Heiligen Messe gab uns Pater Franz noch einige Informationen über die Steyler Missionare und die Heilig-Geist-Kirche, die aus Rohziegeln Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde und durch kunstvolle Glasfenster und reichen Mosaikschmuck beeindruckt. Zum Mittagessen fuhren wir in das Panorama Restaurant nach Mödling, wo wir unser Mittagessen bei einem einzigartigen Blick auf Wien und Mödling genießen konnten.

Die Maiandacht wurde in der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Klein-Mariazell abgehalten, wo wir zur Gottesmutter Maria beteten. Im Anschluss erfuhren wir noch etwas über die bewegte



Die Wallfahrer-Gruppe vor der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt.

Geschichte der Wallfahrtskirche, die vom Hl. Leopold im Jahr 1136 errichtet wurde. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche etliche Male zerstört und jedes Mal wiederaufgebaut. Die wunderschönen Fresken und Altarbilder zum Leben der Hl. Maria wurden vom akademischen Maler Johann Wenzl Bergl gestaltet, der auch im Schloss Schönbrunn die Fresken in den drei Bergl-Zimmern gestaltete. Zwischen 1994 und 1998 wurde die Kirche generalsaniert und erstrahlt seither im neuen Glanz.

Den Nachmittag ließen wir dann bei einer gemütlichen Jause beim Kirchenwirt Zagler am Hafnerberg ausklingen, bevor wir um 18.00 Uhr die Heimreise nach Auersthal antraten. Mit dem Lied „Leise sinkt der Abend nieder“ nahm diese Wallfahrt ihr Ende, die uns Zeit zum Beten, zur Besinnung und zu netten Gesprächen geboten hat.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Christine Schuster und Herlinde Grün für die ausgezeichnete Organisation und fürsorgliche Reiseleitung.

Andrea Degn-Mayrhofer



Segen für jeden Tag

Wo immer das Glück sich befindet,
hoffe, an seinem Ort zu sein.

Wo immer ein Mensch lächelt,
hoffe, dass dieses Lächeln dir gilt.

Wo immer die Sonne aus den Wolken schaut,
hoffe, dass sie für dich scheint,
damit jeder Tag deines Lebens
dich mit seinem Licht empfängt.



Gemütliches Ausklingen beim Kirchenwirt Zagler.



© Fotos S. 10 & 11: Herlinde Grün / Barbara Schuster

Erstkommunion 2018

„Jesus unser Lebensbaum“ – das war das Motto der heurigen Erstkommunion in unserer Pfarre. Am 10. Mai 2018 empfingen Albrecht Julia, Aichinger Florian, Baumgartner Elias, Hoda Anita, Hofer Tobias, Menzl Lea, Scheidl Raphael und Thomas Paul das erste Mal das Sakrament der Eucharistie.

Über viele Wochen hinweg haben sich die Kinder auf diesen wichtigen Tag mit großem Eifer, viel Freude und unterstützt durch die Tischeltern Vera und Reinhard Albrecht, Daniela und Markus Scheidl, Tamara und Manfred Thomas, sowie auch von unserem Herrn Pfarrer Karl Bock vorbereitet.

Es wurden die Lieder geprobt, gemalt, gebastelt und es wurde die Kirche besucht, wo ihnen unser Diakon alles genau erklärte. Die Kinder durften auch auf den Turm steigen und andere „geheime Orte“ besichtigen. Es



standen auch wichtige Themen auf dem Programm: Das Erntedankfest, Weihnachten, Ostern und die Fastenzeit und das Sakrament der Taufe und der Beichte. Wir konnten das Interesse der Kinder wecken und langsam war eine Gemeinschaft spürbar.

Die Erstkommunikationskinder gestalteten die Messe mit, wobei gesungen und getanzt wurde. Bei der heiligen Messe war das Evangelium nach Lukas folgendes Gleichnis - passend zum Thema - zu hören: Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte hervorbringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte hervorbringt. Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.

**EK-Gruppenfoto
im Pfarrgarten.**



Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist und ein böser Mensch bringt Böses hervor, weil in seinem Herzen Böses ist. Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund. Das Taufversprechen wurde erneuert und danach war der Empfang der Ersten Heiligen Kommunion.

Im Anschluss an die Festmesse fand der Segen statt und die Kinder erhielten als Andenken an diesen Tag ein Kreuz mit dem Baummotiv, das von ihrer Religionslehrerin Martina Hofer-Fürhacker gestaltet wurde. Danach lud die Pfarre ins Pfarrheim zu einer Agape.

Wir bedanken uns bei allen, die geholfen haben, diesen Tag für die Kinder zu einem gelungenen Fest zu machen. Besonderer Dank geht an die Band, für die



**EK-Agape im
Pfarrheim.**

musikalische Begleitung der Messe. Ein Danke noch an die Familie Staudigl, dass wir an der Taufe von Noah Rudolf teilhaben durften.

Die Kinder sind über die Zeit der Vorbereitung hinweg zu einer Gemeinschaft geworden. Wir wünschen ihnen, dass sie mit Freude ihren Weg mit Jesus weitergehen.

Tamara Thomas



Eltern der Erstkommunikationskinder.



© Fotos S. 12 & 13: Johann Schuster

Körperflechten Fronleichnam

Im Religionsunterricht hat die erste Klasse der Volksschule Auersthal gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Martina Hofer-Fürhacker Körperl geflochten. Diese werden an Fronleichnam zum Einsatz kommen.

Wie jedes Jahr haben die Kinder einen fixen Platz in der Fronleichnamsprozession und werden die neuen Körperl diesmal voll mit Blütenblättern füllen – das Streuen von Blütenblättern bei der Fronleichnamsprozession ist eine alte, sehr schöne Tradition, die weiterhin fortbestehen soll.



© Fotos S. 14: Martina Hofer-Fürhacker



Heute ist der Tag

Heute ist der Tag, um glücklich zu sein! Kein anderer Tag ist dir gegeben als der Tag heute, um zu leben, um fröhlich und zufrieden zu sein. Wenn du heute nicht lebst, hast du den Tag verloren.

Verdüstere deinen Geist nicht mit Angst und Sorgen von morgen. Beschwerde dein Herz nicht mit dem ganzen Elend von gestern. Lebe heute!

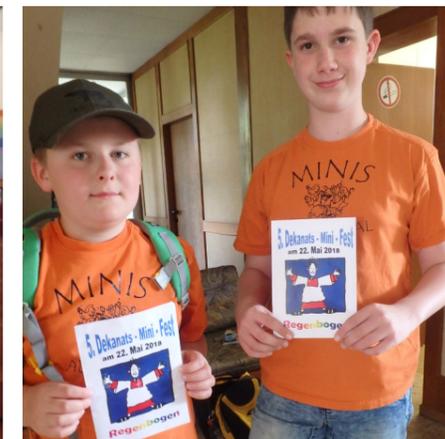
An das Gute von gestern magst du getrost denken. Träume auch von den schönen Dingen, die morgen kommen mögen. Aber verliere dich nicht ins Gestern oder ins Morgen.

Gestern: schon vorbei. Morgen: kommt erst noch. Heute: der einzige Tag, den du in der Hand hast. Mach daraus deinen besten Tag!

Phil Bosmans



Dekanats-Minifest in Deutsch Wagram



© Fotos S. 15: Martina Theuretzbacher

Auersthaler Minis beim Fest.



Luftballone machen sich auf die Reise!



Hauskommunion

Sonntag, **3. Juni, 29. Juli** und **9. September 2018**, jeweils im Anschluss an die Hl. Messe Hauskommunion.

Schnullertreff

Donnerstag, **14. Juni 2018**, um **9.00 Uhr** Schnullertreff im Pfarrheim.

Herrichten Pfarrfest

Samstag, **23. Juni 2018**, ab **10.00 Uhr** Herrichten in Pfarrheim und Pfarrgarten.

Pfarrfest

Sonntag, **24. Juni 2018**, um **14.00 Uhr** Hl. Messe. Anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten. *(Für nähere Informationen siehe Seite 3.)*

Wegräumen Pfarrfest

Montag, **25. Juni 2018**, ab **16.00 Uhr** Wegräumen im Pfarrgarten.

Schulschlussmesse VS

Mittwoch, **27. Juni 2018**, um **8.00 Uhr** Schulschlussmesse der Volksschule Auersthal in der Pfarrkirche.

Interreligiöser Schulgottesdienst der NMS

Donnerstag, **28. Juni 2018**, um **10.00 Uhr** Interreligiöser Schulgottesdienst in der Neuen Mittelschule.

Maria Himmelfahrt

Mittwoch, **15. August 2018**, um **9.00 Uhr** Hl. Messe mit Kräutersegnung.

Fußwallfahrt zum Hl. Berg

Sonntag, **16. September 2018**, Fußwallfahrt zur Wallfahrtskirche St.Lambert am Hl. Berg. Abmarsch um **4.30 Uhr**.

Schmücken Erntekrone

Samstag, **22. September 2018**, ab **10.00 Uhr** Schmücken der Erntekrone im Pfarrgarten.

Erntedankfest

Sonntag, **23. September 2018**, um **9.00 Uhr** Treffpunkt beim Hl. Urbanus zur Erntedank-Prozession. Anschl. Erntedankfest in der Pfarrkirche.

Glücklich!

Glücklich, die vor Gott arm sind:
Für sie ist Gottes Reich gekommen.

Glücklich, die jetzt traurig sind:
Sie werden getröstet werden.

Glücklich, die auf Gewalt verzichten:
Ihnen wird die Erde gehören.

Glücklich, die Hunger und Durst haben nach Gerechtigkeit:
Ihre Sehnsucht wird erfüllt werden.

Glücklich, die barmherzig zu anderen sind:
Sie werden selbst Erbarmen finden.

Glücklich, die ein reines Herz haben:
Gott wird sich ihnen zeigen.

Glücklich, die Frieden machen:
Gott wird sie seine Kinder nennen.

Glücklich, die verfolgt werden, weil es ihnen um Gerechtigkeit geht:
Für sie ist Gottes Reich gekommen.

Anselm Grün

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarrer KR Karl Bock
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Erich Mladensich
erich.mladensich@aon.at
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)

**Lebensbaum bei der
Erstkommunionsfeier.**

